

gebraucht. Die Malzgerechtigkeit hingegen ruhet nicht nur auf des Rates, sondern auch auf anderen Privathäusern, gleichwie sonst die Brau- und Schenkgerechtigkeit, desgleichen Bier abführen zu mögen, ein jeder Bürger in der Stadt hat, also daß er sich, soviel er jährlich an Biere befugt und an Weine verzapfen kann, des Brauens, Bier- und Weinschankes gegen Entrichtung der Steuer, Pfannen- und Bottigzinses und Bodengeldes, auch des gehörigen Akzises nach Inhalt der Brau- und Schenkordnung, gebrauchen mag.

Der Pfarrer hat zwar das Recht, Freiberger Bier schenken zu dürfen, — jedoch das wird jährlich durch ein Aequivalent von zwanzig Talern vom Rate kompensiret.

Von der Stadt Dippoldiswalde und ihrer jetzigen Beschaffenheit. (1727.)

Zu unserer Stadt nun selber zu gelangen, so sind die Häuser darin nach Einführung der Generalaccise sehr verbessert, nicht weniger aber, sonderlich am Markte, ganz neu aufgeführt worden. Und ungeachtet außerhalb der Stadt sich etwa eine oder die andere wüste Stelle noch hervor tut, so sind es doch solche Plätze, derer schlechter Gelatz die Leute vom Bauen abhält. Die Bergwerke, die anihro mehrentheils annoch Silber-, Kupfer- und andere Erze liefern, nachdem sie lange geruhet, auch zum Teil nur von Privatpersonen wiewohl mit geringen success getrieben, sind vor wenig Jahren auf erlangte Hohe Gnade und Bergfreiheit von der gemeinen Stadt, soviel sich ihrer nämlich zum Bergbau verstehen wollen, reassumiert (d. i. zurückgenommen) worden und geben, da sie sich schon ziemlichermaßen selber verbauen, zur Ausbeute alle gute Hoffnung. Ehedessen ist das Tuchmacherhandwerk allhier in großem Flore gewesen, welches aber hernach die schweren Zeiten sehr vermindert haben. Dagegen sind noch die Töpfer glücklich, als derer Ware nicht nur im Lande wohl abgeht, sondern auch häufig nach Böhmen geführt und geholet wird. Die Fleischhauer und Bäcker handeln stark nach Dresden, welche letztere auch auf den benachbarten Dörfern guten Abgang haben. Ingleichen mangelt es den Weiß- und Lohgerbern nicht an profitabler Nahrung. So wissen ebenfalls die Fischer insonderheit ihre Forellen und Schmerlen mit Nutzen an den Mann zu bringen. Weiter sind die Steinbrüche considerabel, welche denen Pirnischen gar nahe kommen, nur daß sie härter auch zur Bildhauerarbeit nicht so süglich zu gebrauchen, und daraus vornehmlich die Mühl- und Schleiffsteine weit und breit in Menge verkauft werden. So haben auch Rat und Bürgerschaft ihre eigenen Holzungen, Fischereien (wäre zu wünschen auch wiederzuerlangende Niederjagden), insonderheit aber ein Vorwerk, welches vor alters von einem Herrn zu Wehlin erkauft worden, gestalt denn das sogenannte Boddigen, so sein eigenes Schloß gehabt, ehemals eben ein solches Vorwerk gewesen, so gleichmäßig durch Kauf an Rat und Bürgerschaft gekommen. Die zwei Jahrmärkte zu Quasimodogeniti und Laurentii, wie nicht weniger die Wochenmärkte, nebst dem Bierbrauen (da sonderl. ein stark- und wohlschmeckendes Weißbier nicht selten mit bereitet wird) und Salzmarkte, auch der Viehzucht geben der Stadt merklichen Zugang. So hat sie auch in der Fürstenschule Grimma eine Gnadenstelle vor jeglichen Knaben auf sechs Jahre frei.

(Fortsetzung folgt)

hal
bank
ehen
figt
ngs:

fährt
Ge.
ngs.
nter-
irfs-
e bis

ffer-
sten
trag
den
burg
hat
Füh-
ein-
die
die
sind
falls
Die
nten



ti.
bahn
lehten
glüde
a an
ellzug
in die
Fahr-

2
S

rich
hab
hab
sche
En
zeic

bez
und
der

und
wei
den
Be
sich
Le
ein

ein
der
zum
nac
„ni
und
hat
der
der